

IN KÜRZE

Halbleiter-Umsatz im Oktober weiter gestiegen

SAN JOSE – Die Halbleiter-Industrie hat sich im Oktober weiter erholt: Mit Chips im Wert von 12,5 Mrd. Dollar verkaufte die Branche 1,8 Prozent mehr als im September, wie der Verband der Chip-Industrie (SIA) am Freitag in San José mitteilte. «Auch wenn es noch Zweifel an der Stärke der Chip-Industrie gegeben haben mag: Mit dem Beginn des vierten Quartals konnten wir unsere gesunde Erholung fortsetzen», sagte SIA-Präsident George Scalise. Im ersten Quartal hatte das Wachstum 5,6 Prozent betragen, im zweiten 5,8 und im dritten 8,2 Prozent.

Fiat-Arbeitnehmer protestieren

MAILAND – Hunderte von Arbeitnehmern des angeschlagenen Fiat-Konzerns haben am Freitag in Arcore bei Mailand vor der Villa des italienischen Ministerpräsidenten Berlusconi protestiert. Die Demonstranten, mehrheitlich Arbeitnehmer der von der Schliessung bedrohten Werke von Arese bei Mailand, riefen Slogans gegen den Regierungschef. Er wurde beschuldigt, die grössten Fiat-Produktionswerke der Lombardei ihrem Schicksal überlassen zu haben.

Swissair-Nachlassstundung soll verlängert werden

KÜSNACHT – Die Versammlung der Swissair-Gläubiger findet voraussichtlich Anfang Februar 2003 statt. Gemäss Sachwalter Karl Wüthrich soll die Nachlassstundung für die Swissair-Gesellschaften verlängert werden. Vertreter der Personalverbände bekräftigten ihre Zustimmung zum Nachlassvertrag. Wie Wüthrich am Freitag in Küsnacht (ZH) mitteilte, soll die Nachlassstundung der Swissair Schweizerische Luftverkehr AG (Swissair) bis am 4. April 2003 und der Gesellschaften SAIR-Group.



SAirLines und Flightlease AG bis am 4. Februar 2003 verlängert werden.

Die entsprechenden Gesuche werden am 5. Dezember beim Nachlassrichter eingereicht. Für die Swissair Schweizerische Luftverkehr AG liegt laut Mitteilung nun ebenfalls ein Zwischenbericht vor. Die Gläubigerversammlung für die Gesellschaft ist auf Anfang Februar 2003, der Beginn der Nachlassliquidation auf Ende Mai 2003 geplant. Voraussetzung für dieses Vorgehen ist allerdings, dass eine genügend grosse Anzahl Arbeitnehmer das Angebot des Sachwalters zur Bereinigung der angemeldeten privilegierten Forderungen annimmt. Sollte dies nicht der Fall sein, wird laut Mitteilung das Nachlassverfahren abgebrochen und im Januar 2003 der Konkurs eröffnet.

Kurs des Euro gegenüber Dollar gesunken

ZÜRICH – Der Euro hat am Freitag gegenüber dem US-Dollar leicht an Wert verloren. Die Europäische Zentralbank (EZB) hat bei der täglichen Festsetzung der Referenzkurse am Nachmittag einen Wechselkurs von 0,9927 (0,9934) Dollar für den Euro errechnet. Gegen 16 Uhr notierte die Gemeinschaftswährung bei 0,9929 Dollar. Der Euro stieg bis 16 Uhr auf 1,4743 (1,4750) Franken.

Der Dollar wurde für 1,4856 (1,4826) Franken gehandelt. Das britische Pfund stieg leicht auf 2,3070 (2,3022) Franken, und 100 Yen wurden leicht günstiger bei 1,2114 (1,2146) Franken gehandelt. Bei den Edelmetallen kostete die Feinunze Gold 318,25 (317,8) Dollar. Das Kilo Gold stieg auf 15 201 (15 151) Franken.

Wenig Grund zur Freude

Konjunktur in Euro-Zone dümpelt vor sich hin

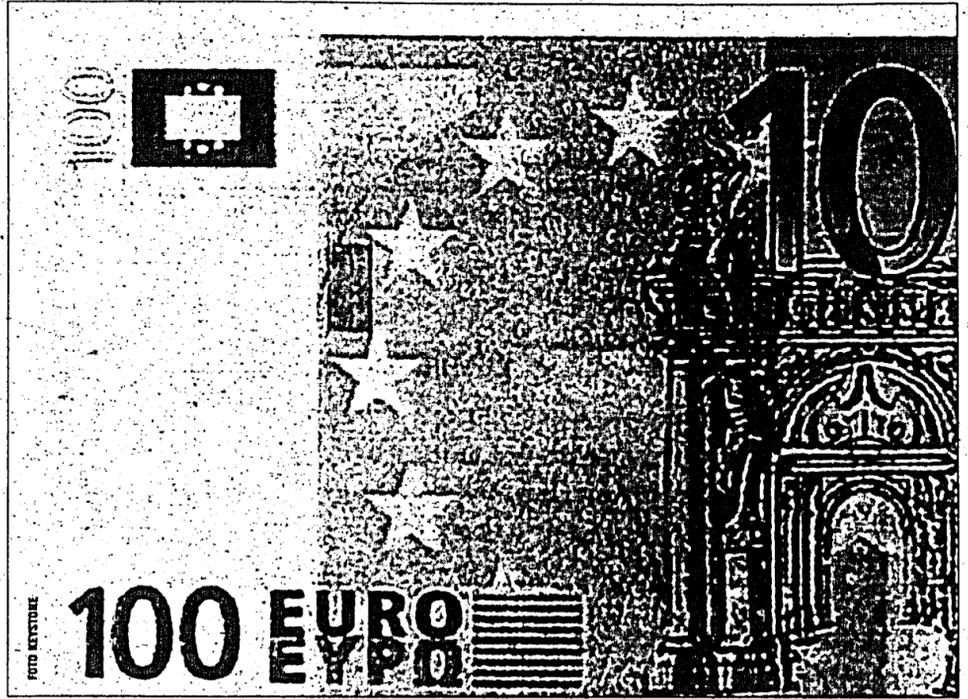
BRÜSSEL – Die Konjunkturdaten in den zwölf Ländern der Euro-Zone geben wenig Anlass zur Freude: Die Arbeitslosigkeit dürfte 2003 auf 8,4 Prozent steigen. Die Wirtschaftsstimmung ist eingetrübt. Dafür sind Teuerung und Geschäftsklima etwas besser.

Führende europäische Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen mit einem Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Euro-Zone von derzeit 8,3 Prozent auf 8,4 Prozent im Jahr 2003. 2004 soll die Quote auf 8,6 Prozent klettern. Das war am Freitag an einer Tagung in Berlin zu erfahren.

Zugleich erwarten sie 2003 und 2004 ein Wirtschaftswachstum von 1,6 und 1,9 Prozent. Damit sind die Institute klar pessimistischer als die EU-Kommission, die für die Euro-Zone von 1,8 und 2,6 Prozent ausgeht. Bei der Inflation sagen die Institute für 2003 einen Rückgang auf 1,5 Prozent und 2004 auf 0,8 Prozent voraus.

Nicht nur die Aussichten, auch die aktuelle Wirtschaftsstimmung ist deutlich eingetrübt. Der Indikator ist im November von revidiert 98,8 Punkten im Vormonat auf 98,6 Zähler zurückgegangen, wie die Statistikbehörde Eurostat mitteilte.

Von den Unter-Indikatoren der Wirtschaftsstimmung verbesserte sich das Industrievertrauen leicht



In den Ländern der Euro-Zone geben die Konjunkturdaten wenig Grund zur Freude.

von minus 11 auf minus 10 Punkte. Das Konsumentenvertrauen hingegen sank von minus 12 auf minus 14 Zähler.

Immerhin schwächte sich die Inflation in der Eurozone im November leicht ab. Die Jahresteuerung sank nach einer ersten Schätzung auf 2,2 Prozent – nach

2,3 Prozent im Vormonat, wie Eurostat ermittelte.

Im September hatte die Teuerungsrate bei 2,1 Prozent gelegen. Die Inflationsrate lag damit im November zum vierten Mal in Folge über der Warnschwelle der Europäischen Zentralbank (EZB) von 2 Prozent. Nach deren Defini-

tion herrscht bei einer Inflationsrate unterhalb dieser Marke Preisstabilität. Neben der leicht gedämpften Inflation hellte sich das Geschäftsklima im November etwas auf. Der Indikator stieg von revidiert minus 0,43 im Vormonat auf minus 0,36 Punkte, wie die EU-Kommission mitteilte.

Rückläufige Wohnbautätigkeit

Lage auf Schweizer Wohnungsmarkt verschlechtert

NEUENBURG – Die Lage auf dem Schweizer Wohnungsmarkt hat sich weiter verschlechtert. Die Wohnbautätigkeit nahm im dritten Quartal verglichen mit der entsprechenden Vorjahresperiode um 4,6 Prozent ab. Die Zahl der Baubewilligungen ist aber gestiegen.

Rund 8000 Wohnungen wurden im dritten Quartal in der Schweiz neu erstellt, wie aus der am Freitag veröffentlichten Erhebung des Bundesamts für Statistik (BFS) hervorgeht. Dies sind 390 weniger als im Vorjahresquartal. Vor allem in kleinen Gemeinden mit weniger als 2000 Einwohnern war ein deutlicher Rückgang auszumachen. Bis

zu einem Drittel verringerte sich dort die Wohnungsproduktion.

In den Agglomerationen der fünf grössten Städte steigerte sich die Wohnungsproduktion im dritten Quartal um 530 Einheiten. Am meisten neue Wohnungen wurden in Zürich erstellt, einzig Genf wies eine rückläufige Tendenz auf. Insgesamt wurden von Januar bis September 22 300 Wohnungen neu erstellt, was einem Minus von 3,2 Prozent innert Jahresfrist entspricht.

Auch die Anzahl der Wohnungen, die sich im Bau befinden, ist im dritten Quartal zurückgegangen: Rund 37 000 Wohnungen – 550 weniger als in der Vorjahrespe-

riode – befanden sich im Bau. Das Minus geht laut BFS vor allem auf das Konto von Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern.

Auch die Agglomerationen der fünf grössten Städte unterschritten das Vorjahresniveau um 2,3 Prozent. Die Agglomerationen Basel, Zürich und Genf zeigten eine rückläufige Tendenz, Bern und Lausanne legten zu.

Bei den Baubewilligungen zeichnete sich im dritten Quartal dagegen ein Aufwärtstrend ab: Insgesamt wurden in der Schweiz 9400 Wohnungen baubewilligt, was einer Zunahme um 670 Einheiten gegenüber dem Vorjahr entspricht.

Vontobel Investment Funds
Telefon +41 (0) 1 283 53 50
www.vontobel.com

Transaction Date 28. Nov. 02
Published N. A. Y.

Sub Fund	Published N. A. Y.	CHF	EUR	USD
Swiss Money	A1	CHF	100,48	
Swiss Money	A2	CHF	104,43	
EURO Money	A1	EUR	102,02	
EURO Money	A2	EUR	107,35	
US Dollar Money	A1	USD	100,18	
US Dollar Money	A2	USD	106,78	
Swiss Franc Bond	A1	CHF	119,50	
Swiss Franc Bond	A2	CHF	183,06	
EURO Bond	A1	EUR	128,57	
EURO Bond	A2	EUR	233,02	
Capital Gain Bond (EURO)	A1	EUR	40,85	
Capital Gain Bond (EURO)	A2	EUR	49,20	
US Dollar Bond	A1	USD	110,55	
US Dollar Bond	A2	USD	190,75	
EURO PLUS BOND	A1	EUR	106,76	
EURO PLUS BOND	A2	EUR	119,25	
Eastern European Bond	A1	EUR	63,89	
Eastern European Bond	A2	EUR	89,87	
EURO Mid Yield Bond	A1	EUR	99,85	
EURO Mid Yield Bond	A2	EUR	99,85	
Swiss Stars Equity	A1	CHF	142,44	
Swiss Stars Equity	A2	CHF	144,07	
Swiss Mid & Small Cap Equity	A1	CHF	55,78	
Swiss Mid & Small Cap Equity	A2	CHF	55,78	
European Equity	A1	EUR	175,02	
European Equity	A2	EUR	202,00	
European Value Equity	A1	EUR	20,12	
European Value Equity	A2	EUR	20,12	
European Mid & Small Cap Equity	A1	EUR	50,56	
European Mid & Small Cap Equity	A2	EUR	50,56	
US Mid & Small Cap Equity	A1	USD	76,54	
US Mid & Small Cap Equity	A2	USD	76,54	
US Equity	A1	USD	76,81	
US Equity	A2	USD	77,76	
US Value Equity	A1	USD	347,87	
US Value Equity	A2	USD	404,26	
Global Equity (ex US)	A1	USD	83,30	
Global Equity (ex US)	A2	USD	83,30	
Japanese Equity	A1	YEN	3,558	
Japanese Equity	A2	YEN	4,755	
Eastern European Equity	A1	EUR	87,92	
Eastern European Equity	A2	EUR	91,33	
Far East Equity	A1	USD	107,43	
Far East Equity	A2	USD	110,44	
Emerging Markets Equity	A1	USD	122,73	
Emerging Markets Equity	A2	USD	131,05	
Global Trend Financial Services	A1	EUR	76,34	
Global Trend Financial Services	A2	EUR	76,34	
Global Trend Information & New Technologies A1	A1	EUR	30,28	
Global Trend Information & New Technologies A2	A2	EUR	30,28	
Global Trend Life & Health	A1	EUR	61,15	
Global Trend Life & Health	A2	EUR	61,15	
Global Trend Food & Beverages	A1	EUR	69,52	
Global Trend Food & Beverages	A2	EUR	69,52	
Global Trend New PowerTech	A1	EUR	65,44	
Global Trend New PowerTech	A2	EUR	65,44	
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A1	CHF	85,38	
Defensive Balanced Portfolio (CHF)	A2	CHF	87,66	
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A1	EUR	59,08	
Defensive Balanced Portfolio (EURO)	A2	EUR	68,45	
Growth Portfolio (CHF)	A1	CHF	65,57	
Growth Portfolio (CHF)	A2	CHF	65,79	
Growth Portfolio (EURO)	A1	EUR	64,74	
Growth Portfolio (EURO)	A2	EUR	65,33	

PANALPINA
SICAV
Registered Office: 4, rue Thomas Edison, L-1445 Luxembourg-Strassen
R.C. Luxembourg B 69.863

ANZEIGE AN DIE AKTIONÄRE

Den Aktionären wird hiermit zur Kenntnis gebracht dass der Depositar- und Zahlstellenvertrag mit der DZ BANK International S.A. zum 27. November 2002 gekündigt wird.

Die Tätigkeit der DZ BANK International S.A. (Custodian and Central Administration Agent) als Verwalter der SICAV wird am 27. November 2002 enden.

Beide Tätigkeiten werden von IBL Investment Bank Luxembourg S.A. ab dem 27. November 2002 übernommen.

Ab diesem Tag wird der Gesellschaftssitz von PanAlpina SICAV am 4, boulevard Royal, L-2449 Luxembourg sein.

Esso wird die Tätigkeit der DZ BANK AG (Frankfurt am Main) als Zahlstellen und Repräsentanten in Deutschland und der Schweiz am 27. November 2002 enden.

Diese Tätigkeit wird in Deutschland von der Marcard Stein & Co. Billingsdamm 36, D-20095 Hamburg ab dem 27. November 2002 übernommen, sowie in der Schweiz von der CIM Banque, Cour de Saint Pierre 7, CH-1204 Genf.

Desweiteren übernimmt IBL Investment Bank Luxembourg S.A. am gleichen Tag die Aktivität des Promotors.

Die Kosten betreffend den Wechsel werden von Investment Bank Luxembourg getragen werden.

Der neue Verkaufsprospekt von PanAlpina SICAV datiert auf November 2002 ist an dem neuen Gesellschaftssitz erhältlich.

Während der Zeit vom 27. November 2002 bis 27. Dezember 2002 können die Anteilhaber, welche die obengenannten Änderungen nicht akzeptieren, die kostenlose Rücknahme ihrer Anteile verlangen.

Der Verwaltungsrat

PanAlpina Sicav
Alpina V

Preise vom 27. November 2002

Kategorie A (thesaurierend)
Ausgabepreis: € 44.90
Rücknahmepreis: € 43.96

Kategorie B (ausschüttend)
Ausgabepreis: € 43.10
Rücknahmepreis: € 42.17

Zahlstelle in Liechtenstein:
Swissfirst Bank (Liechtenstein) AG
Austrasse 61, Postfach, FL-9490 Vaduz

LGT Precious Metal Fund

Anlagefonds für Edelmetallwerte

Ausgabepreis* USD 4.74
Rücknahmepreis USD 4.73
per 25.11.2002 *plus Kommission

Informationen Tel. +423/235 19 42 · Fax +423/235 16 33 · Internet www.lgt.com

LGT Bank in Liechtenstein